

das Genie des Admirals... des Vorkämpfers mit dem... Heerführer vereinigen. Sie haben sich in neuerer Zeit Friedrich oder Napoleon genannt. Demnach schließt die französische Kriegsgeschichte noch immer mit dem Jahre 1815.

Londou, 19. März. Eine Austerbank ist zwischen Petersburg und Wladiwostok entdeckt worden. Einer ungefähren Schätzung zufolge, bedeckt dieselbe mehr als 800 Quadratmeilen des Meeresgrundes bei einer Tiefe von mehreren Fuß.

Petersburg, 23. März. Im Anfange dieses Monats haben Emisäre aus Chiva den Versuch gemacht, die kirgischen Bevölkerung auf der Halbinsel Buzacht, nördlich von der Halbinsel Mängischlak, gegen Rußland anzureizen; dieselbe wurde zugleich aufgefordert, fortan an Chiva Tribut zu zahlen und den Rußen die Lieferung von Kamelen und Pferden zu verweigern. Indes blieb die Mehrzahl der Kirgisen treu und suchten Schutz in dem russischen Fort; durch das Erscheinen eines russischen Truppenkorps wurden sie wieder vollständig beruhigt, so daß sie zu ihren Wohnsitzen zurückkehrten. — Einer Mitteilung des „Russischen Invaliden“ zufolge sind die Arbeiten für die Ausrüstung der Expedition gegen Chiva in den Militärbezirken des Kaukasus, Drenburgs und Turkestan vollendet. Der Ausmarsch der konzentrischen Kolonnen erfolgt vom Ufer des kaspischen Sees, vom Fort Emba und von der Mündung des Sidarja aus. Die orenburgische Abtheilung ist bereits ausgerückt und wird sich Mitte März bei Fort Emba konzentriren. Die gesammten drei Kolonnen rücken Anfangs Mai gegen die Grenze von Chiva vor.

Konstantinopel, 21. März. Der russische Botschafter am hiesigen Hofe, General Ignatjew, hat gestern ein Protokoll unterzeichnet, wodurch russischen Unterthanen das Recht der Erwerbung unbeweglichen Eigenthums in der Türkei zugestanden wird. Das Protokoll gewährt ferner andere Erleichterungen, welche anderen Mächten in dem 1866 unterzeichneten Protokoll nicht zugestanden sind. Die Mächte können indessen den Vorbehalt der meist begünstigten Nationen beanspruchen.

New-York, 21. März. Aus Domingo eingetroffenen Nachrichten des „Herald“ zufolge habe die dortige Regierung die Wohnung des englischen Viceconsuls gewaltsam erbrochen und 3 Personen, welche gegen den Verkauf der Samana-Bucht agitirt hätten, verhaften lassen. Der Viceconsul habe ein engl. Kriegsschiff verlangt.

Auf dem Bahnhof von Fernhouse (Erie-Eisenbahn) sind die Waarenlager gänzlich abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 200,000 Dollars.

Amerika. Ein scharfer gezeichnetes Bild von den öffentlichen Zuständen in der Union, als es die folgenden von Dr. C. P. Clark aus Des Moines, Ia., herrührenden Bemerkungen enthalten, ist uns nur selten zu Gesicht gekommen. „Einstichsvolle Amerikaner,“ sagt Dr. Clark, stimmen darin überein, daß die gegenwärtige Lage des Landes zu ernstlichen Besorgnissen Veranlassung gibt. Rechtschaffenheit und Befähigung fangen an, unbekannte Eigenschaften in allen Volkswegen zu werden und Unwissenheit und Rücksicht nehmen ihre Stelle ein. Politische Organisationen regieren das Land. Das Volk selbst hat längst seine Stimme und seine Macht verloren. Seine Interessen werden mißverstanden, vernachlässigt oder geopfert. Privatvorurtheil ist die ausschließliche bewegende Kraft im öffentlichen Leben. Unsere gesetzgebende Körperschaften sind unfähig und corrupt; unsere Exekutivbeamten sind beschränkte, käufliche Seelen — ja selbst unsere Justiz ist nicht über den Verdacht der Corruption erhaben. Unsere Bundes- und Staatsgesetzgebung ist reine Confusion — Alles eher, als die Arbeit intelligenter Kräfte. Nirgends zeigt sich ein Mittel zur Sicherung der öffentlichen Interessen. Unser Rechtswesen ist voller Kniffe; Verantwortlichkeit ist zum bloßen Spott. Untersuchungen sind zur Comödie geworden. Die vielen Untersuchungen wegen Amtsverbrechen aller Art geben einen Maßstab für die Menge des in allen Aemtern begangenen Unrechtes, während die fast ausnahmslose Straflosigkeit der Verbrecher den Beweis für die Schwäche unserer Justiz liefert. Alle Aemter, durch die sich bloßer der Glaube des Volkes an der Republik festhält, sind locker geworden und jeder intelligente Mann im Lande steht mit dem größten Schrecken wie sich diese Zustände von Tag zu Tag verschlimmern.

Verschiedenes.

Zwischen dem alten Fritz und einer vornehmen Dame fand bei einer Autiens folgendes Gespräch statt: Fr. „Sp. Mein Gemüth behandelt mich sehr unhöflich.“ König: „Das geht mich nichts an.“ Fr. v. Sp. „Aber er lästert auch Eure Majestät.“ König: „Das geht Sie nicht an. Alieu!“

Vom mittleren Redar. Neben der Erhöhung des Lohns der Diensthofen sind es die oft übertriebenen Ansprüche derselben, welche Seitens der Herrschaften zu zahlreichen Klagen Veranlassung geben. Gegen die Erhöhung des Lohns läßt sich Nichts einwenden, insofern alle Lebensbedürfnisse im Preise gestiegen und alle Arbeiter dadurch einen höheren Lohn erhalten. Anders aber ist es mit den sonstigen Ansprüchen, welche die Diensthofen in Betreff der Kost, Getränke &c. machen. Diese sind vielfach so maßlos und übertrieben, daß manche Hausfrau lieber die Geschäfte selbst besorgt, um nicht mit solchen brutalen Diensthofen sich herumzuschlagen zu müssen. So höre ich, daß eine Magd in einem sehr angeesehenen Hause, wo den Diensthofen in keiner Beziehung etwas abgeht, sich zum Besper Glaschen Bier anbedingen habe, Most und Wein könne sie nicht trinken. Der Herr sagte ihr darauf: „im Cafe R. gibst es“ und schickte sie fort. Eine Andere machte ihrer Frau Vorschriften, wie es gekocht werden müsse; diese Kost könne sie nicht ertragen. Auf die darauf ersolgte Kündigung äußerte sie: so war es von mir nicht gemeint. „Aber von mir,“ entgegnete die Frau. Eine Dritte machte, als die Frau ihr mittheilte, daß man ja um 1/4 Uhr vespere, zum großen Erstaunen ihrer Frau deunoch für sich den Kaffee. So könnten noch Duzende Fälle aufgeführt werden. Ein Lokalblatt gab deswegen den Rath, durch die Amtöverammlung eine Gesindeordnung, wie solche in mehreren Oberämtern schon längere Zeit bestche und sich bewährt habe, entwerfen und durch die R. Kreisregierung genehmigen zu lassen. Dieselbe sollte dann in mehreren Exemplaren verbreitet werden. Wenn Herrschaften und Diensthofen je ihrer Rechte und Pflichten sich bewußt seien, werde gewiß manche Klage, namentlich auch über den öfteren Wechsel, verstummen.

Auf dem Berliner Kriminalgericht wurde dieser Tage ein Angeklagter gefragt, ob er verheirathet sei, was dieser verneinte. Der Vorsitzende des Gerichts ermahnte ihn darauf, doch ja die Wahrheit zu sagen: es sei ja bekannt, daß er mit B. P. verheirathet sei. „Ne, wahrhaftig nicht,“ antwortete darauf der Angeklagte, und fügt mit der Mine und dem Tone der Aufrichtigkeit hinzu: Verheirathet sind wir nicht; wir leben bloß in Eölsbat zusammen!“

Ein hölzerner Wechsel. Bei einem ungarischen Gerichte wurde kürzlich ein Wechsel, auf 10 fl. lautend, eingeklagt, welcher wohlhabenden Gutsbesitzern auf dem Pacht einer Eigenthümlichkeit ausgestellt war. In erster Instanz jedoch wurde die Wechselschuld zuerkannt, in zweiter Instanz jedoch wurde das meritorische Urtheil annullirt, weil nach ungarischem Wechselrechte der Wechsel eine Urkunde sei und ein Stück Holz nicht als Urkunde betrachtet werden könne. Ueber weitere Berufung endlich wurde in dritter Instanz der Bescheid des Appellationsgerichts annullirt und der hölzerne Wechsel als vollgültiger Wechselbrief anerkannt.

Welterschändne. Eine Bauerfrau aus Kirchheim, die täglich Milch nach Heilsbrunn bringt, hat das seltsame Glück, daß ihr jetzt, im 53. Lebensjahre noch ein neuer Zahn nachgewachsen ist.

Charade.

Meine Ersten war kein Krieger,
Sprach zu keiner weiten Maid,
„Gehet werb ich heim als Sieger,
Ewig währet ja hier kein Leid.“
Auch der Liebe Schmirr erkeute
Gern ich, Mädchen wunderthalt!
Als die Letzten soll die Treue
Wahren all ihr lautes Gold!“
Weh, es war ein blühendes Poffen!
Mit dem Ganzen lödte die Schlast,
Bald auch sinkt vom Stahl getroffen
Der Soldat in Todesnacht.
Und in nächstgiller Stunde
Pocht ein Bote an das Haus,
Und die Maid kauft seiner Kunde,
Bricht verflucht in Thränen aus
Läßt als Nonne auch verschneiden
Tage darauf ihr lockig Haar;
Denn er sprach die ersten Weiden,
Und getrennt das letzte Paar!

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 fr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 36. Samstag den 29. März 1873.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1873 können auf den **Schorndorfer Anzeiger** sowohl bei dem R. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. **Die Redaction.**

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf.
Aus Mochberg und Breitengehren: am Dienstag den 1. April 2500 birchene Kiebelstabe 2—5 Meter lang, sowie 150 birchene Reiffstangen 5—7 Meter lang. Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr auf dem Spitalhof. Den 28. März 1873. Königl. Revieramt. Schultheiß.

Schorndorf.
Für jegliche Verflanzzeit passend empfiehlt: Großblühende Pen-sées, Bellis in verschiedenen Farben, gefüllte Malven, Gartenprimel, gefüllte Veilchen und vereinnirende Stauden aller Art. Auch ist Lattig, Kresse und Monatrettig zu haben. **Wm. Mächtlen,** Handlungsgärtner.

Schorndorf.
Alle Sorten **Garten- und Blumenamen,** Grassamen &c. in frischer vorzüglicher Waare empfiehlt **Wm. Mächtlen,** Handlungsgärtner. 6^o

Wirthschafts-Verkauf.
Die in diesem Blatt unterm 13. dieß zum Verkauf ausgeschriebene Wirthschaft zur Krone kommt am Montag den 7. April d. J. Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus zum letztmaligen Verkauf, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 26. März 1873. Waisengericht.

Schorndorf.
Für die bestens bekannte **Kirchheimer Bleiche** empfehle ich mich zur Entgegennahme von Bleichgegenständen. **Christian Weitbrecht.**

Schorndorf.
Sehr schöne lautere **Saatwicken,** frisches **Eindharz,** ewigen und dreiblättrigen **Kleesamen** seidefrei, ist zu haben bei **Christian Ziegler,** Seiler.

Schorndorf.
Unterzeichneter bringt seine selbstfabricirte Waare wieder in empfehlende Erinnerung: **Blau-Subrinanz-, Schäfer- und Metzger-Hemden, blau und braun gestreifte Arbeits-Blusen und Hemden, weiße Stuhlzug, Bett-Barchen und zwei Ellen breiten Drill.** Gute Waare und billige Preise werden zugesichert. **Leonh. Mayer, Weber,** auch sind bei Obigen alle Nummern zu haben.

Schorndorf.
Hoben und dreiblättrigen **Kleesamen** empfehle ich. **Christian Weitbrecht.**
Schorndorf.
Ewigem und dreiblättrigen **Kleesamen** empfiehlt in schönster Qualität **Eduard Stuber.** Buchbinder, Schindler hat 12 W. Acker in der obedn. Straße zu verpachten.

Schorndorf.
Unterzeichneter hat zu verkaufen: Betten, mehrere Bettladen mit u. ohne Rösche, Commoden, Küche- und Stubenkästchen, Tische, Sessel, Stühle, Kinderbettladen, 1 Wäge, 6 Rösche für Confirmanden und sonstige Gegenstände oder allerlei Hausrath. **Vorkäufer Wiedenmayer.** 40 Ctr. Heu und Stroh verkauft in Schorndorf **Schulmeister Friß.**

Krieger-Verein.
 Sonntag
 Nachmitt.
 4 Uhr bei
 Dittus.

Arbeiter-Bildungsverein.

Heute Samstag Abend Versammlung im Lokal. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Die im vorigen Jahre unter dem Namen

Carotten

von der Hirschapotheke in Stuttgart eingeführten bei allen Brust-, Husten- und Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem Erfolg wirkenden äußerst reellen Bonbons sind auch dieses Jahr wieder vorrätig in beiden Apotheken in Schorndorf. (3569).

Schorndorf.
100 fl. aus der Kasse der Kleinkinderschule hat sogleich auszuleihen Christian Weibrecht.

Schorndorf.
50 Ctr. Heu und Stroh verkauft
 Jakob Strähle, Schmied.

Schorndorf.
Ungefähr 25 Bund Stroh hat zu verkaufen
 Schloffer Jung.
 Auch nimmt derselbe einen Jungen in die Lehre.

Schorndorf.
Schönen Saatweizen und Weizen und 30 Centner Heu hat zu verkaufen
 Jakob Kiebel.

Schorndorf.
 Einen deutschen Ofen ohne Helm und sonstigem Zugehör hat billig zu verkaufen
 Heß, Glaser.

Schorndorf.
Schöne Steckkartoffel verkauft
 R. Fellmeth.

Schorndorf.
 Wittwe Eisenbraun hat ein Baumwasenstücke zu verpacken.

Schorndorf.
Ein starkes Handwägel (noch neu) hat zu verkaufen oder gegen ein schwächeres zu vertauschen
 Wögle, Corsettweber.

Schorndorf.
 Am Samstag den 5. April sind sehr schöne **Milchschweine** zu haben bei
 Wälerwirth Manz.

Schorndorf.
Schöne Mischlingsfrucht zum Säen verkauft
 Paul Kefer.

Ganz wollene Buckskin

für Sommer und Winter, verkaufe ich, da ich mit diesem Artikel räumen will, zu sehr ermäßigten Preisen. Die Stoffe sind nur von ganz turanten Farben und Dessains. Muster hievon werden nicht abgegeben.

Louis Reinert
 a/Marktplatz.


Schorndorf.
Nürtinger Bleiche.

Bleichgegenstände für diese ganz berühmte Bleichanstalt befördert
Louis Reinert.

Arabische Gummi-Kugeln

von
W. Stuppel in Alpertsbach.
 Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 Kr. in beiden hiesigen Apotheken.

Schorndorf.
Riedbacher (Doppelbier) per Flasche 9 Kr.,
Weissensteiner per Flasche 7 Kr.,
Bratbirnmoss (mouffrend) per Flasche 12 Kr.
 empfehle.
Chr. Moser im Bahnhof.



Schorndorf.
 Rothgerber Ziegler vergibt sämtliche Bearbeitung über den Sommer eines halb Morgen Weinbergs im Banikel an einen zuverlässigen Weingärtner. Unter Umständen würde der Weinberg auch verkaufswiese abgegeben.

Schorndorf.
 Auf nächst Georgi sucht ein jüngeres Dienstmädchen
 Vorkäufer Wiedenmaier.
 Sehr schöne Milchschweine sind zu haben
 W. Obermüller.

Schorndorf.
Ein Quantum Steine hat zu verkaufen
 Viktor KENZ senior.

Schorndorf.
 Drei Länder im Garten hat zu verpacken
 Launer Wittwe.

Grumbach.
Drei junge Kühe (unter einer steht das Kalb) hat zu verkaufen
 Hirschwirth Wächter senior.

Höllinswirth.
 Einen vollständigen doppelten **Schreiner Handwerkszeug** sammt Hobelband hat zu verkaufen
 Karoline Gastein.

Lichtige Steinbrecher und Bossierer, sowie Mauerstein-Spitzer können jeden Tag im Afford oder Tagelohn-Arbeit haben für das ganze Jahr bei hohem Lohn bei Steinbruchpolier Schmid zum Löwen in Oberndorf bei Rudersberg.

Geradstetten.
 Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre
 Rohler, Kupferschmied.

Lungenschwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches soeben in VIII. Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrühling verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Auersbach. **Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical.** Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von
J. V. Albert
 München, Maximilianstr. Nr. 37.

Feuerversicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Geschäfts-Ergebnisse pro 1872.

Das Versicherungs-Kapital der Anstalt laut Ausweis des vorjährigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des Jahres 1871 in Kraft mit	fl. 545,162,064.
erhielt im Jahre 1872 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von	„ 51,402,141.
betrug somit ultimo Dezember 1872	fl. 596,564,205.
Für Brand-Entschädigungen wurden an 563 Brand-Beschädigte verausgabt	fl. 308,130.
und seit dem Bestehen der Anstalt	„ 7,552,499.
Deckungsmittel sind:	
Das ursprünglich baar eingezahlte Garantie-Kapital von	fl. 3,000,000.
Der completirte Reservefond von	„ 1,000,000.
Die Reserve für unvorhergesehene Fälle von	„ 40,000.
Die Prämienreserve von	„ 301,342.
	fl. 4,341,342.

Zur Vermittelung von Versicherungen unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücks-falle erbieten sich die Agenten der Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Stuttgart, den 18. März 1873.

Haupt-Agent für das Königreich Württemberg:
Carl Frank.

Bezirks-Agenten:
J. Fr. Kiess jr., Seifensieder in Schorndorf.
A. Kinzelbach, Kaufmann in Winterbach.

Höchst wichtig für alle Weber!

Grumbach.
 Allen meinen Webern in- und außerhalb dieses Bezirks mache die Mittheilung, daß ich von heute an die Weblohnpreise durchschnittlich um 36 Kr. per Stück erhöht habe, wobei ich noch bei Ablieferung eine Flasche Most, Brod und mitunter bei extraguter Waare auch extrafinen Käse verabreiche. Neue Weber werden ebenfalls immerwährend gesucht und finden bei guter Arbeit dauernde Beschäftigung. Meine Garne sind bekanntlich immer von den besten Spinnereien, ebenso wird für gute Bettlerei Sorge getragen. Derjenige, dem der Weg hieher zu weit ist, kann auch bei meinem schon langjährigen Agenten Herrn Joh. Kögel in Schorndorf abliefern.
 Achtungsvoll

Immanuel Gottlob Fischer.

Gleichzeitig empfehle ich mein Fabrikat in
rohem, Stuhlweiß & gebleichtem Baumwolltuch, Canevas
 schwere Waare zu 11 Kr. pr. Elle, alle Sorten **Blousen und Blousenzuge,** ferner Benglen von 12 Kr. an die Elle, **Butterbarbent** u. s. w., alles zu Spottpreisen.
Immanuel Gottlob Fischer.

Schorndorf.
 Ein Baumgütle im Ottilienberg verkauft
 Flaschner Engerer's Wd.

Abelberg.
130,000 Fichtenpflanzen verkauft, 3 und 4jährig, von 1 bis 2' Höhe, steht das Tausend zu 2 fl. 30 Kr. dem Verkauf aus und werden größere Parthieen auch billiger abgegeben.
 Den 24. März 1873.
 Köhleswirth Gmähle.

Die verbreitetste und trotz ihrer vortheilhaften Original-Illustrationen wohlfeilste Frauen-Zeitung ist die seit über sieben Jahren erscheinende

Modenwelt.
 Preis vierteljährlich 45 Kr., mit colorirten Modenkupfern 2 fl. 3 Kr.

Die practische Richtung des Blattes, welche stets die Bedürfnisse der Familie berücksichtigt, den Anforderungen der eleganten Gesellschaft aber nicht minder Rechnung trägt, macht jede einzelne Vorlage doppelt werthvoll. Die Schnittmuster — über 200 jährlich — sind ihrer vorzüglichen Auswahl und ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt, nicht weniger die leichtverständlichen Anweisungen, welche selbst ungebütere Hände geschickt machen, alle Gegenstände der Toilette, Leinwände u. s. w. selbst anzufertigen. Auch im weiten Gebiet der Handarbeiten ist die **Modenwelt** die beste Lehrmeisterin. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Sonntag
 August Heiderer.

Strohüte

aller Art in den neuesten Façonnen sind zu haben bei

G. Sigel.

Confirmandenhüte

Wie das Akerneueste in **Seiden-Cylinder- & Seiden-Stoffhüten, Filzhüten** und andern **Stoffhüten** empfiehlt in reicher Auswahl

G. Sigel

b. Bahnhof.

Winterbach.

Ewigen und dreiblätterigen Kleezaamen

in feinstreuer, keimfähiger Waare empfiehlt billigst

A. Kinzelbach.



Tagesneuigkeiten.

Ueber die Ursache und den Verlauf der Aufständungen in **Stuttgart** bringt der Staatsanzeiger folgende, und wie man annehmen darf, zuverlässige Mittheilungen: Gestern am Nachmittag und Abend fanden im inneren Theil der Stadt, in der Hirschstraße und den umliegenden Straßen, eine bedauerliche Aufrührerung statt. Der Anlass war folgender: Ein Soldat ging mit Verwandten in den Laden des Kleiderhändlers Baruch in der Hirschstraße, um Kleider für einen Knaben einzukaufen. Da der Käufer, nachdem sie verschiedene Kleider anprobirt, schließlich nichts kauften, so entstand ein Wortwechsel, in Folge dessen Baruch um polizeiliche Hilfe zur Entfernung des Soldaten aus seinem Laden nachsuchte. Der Soldat leistete der an ihn gerichteten Aufforderung des Polizeisoldaten, sich zu entfernen, keine Folge. Es kamen zwei weitere Polizeisoldaten, welchen der Soldat ebenfalls Widerstand entgegensetzte. Dabei zog er sich Verletzungen zu, von denen man übrigens keine Gefahr befürchtet. In Folge des Lärms und auf das Gerücht, daß sich sofort verbreitete, daß der Soldat gestorben sei, fanden nun starke Zusammenrottungen statt, gegen welche neben der Polizei und Gendarmen wiederholt auch Militär requirirt werden mußte. Der Gouverneur Graf v. Söller, der Stadtdirektor von Wolff, Oberbürgermeister Haas, der Polizeikommandant waren zur Stelle. Mit Einbruch der Nacht äußerten sich die Störungen der Ruhe auch dadurch, daß an Häusern ganz unbehelligter Einwohner Fenster eingeworfen wurden. Verletzungen kamen übrigens keine vor. Die Ruhe war erst gegen Mitternacht wieder hergestellt. Verhaftungen wurden etwa 40 vorgenommen.

Paris, 23. März. Auch den Zöglingen der Militärschule von St. Cyr herrscht eine große Aufregung in Folge von sehr bedenklichen Vorfällen. Zwischen einem Zöglinge Namens Douffaut und einem Sergeanten, Goussier, herrschte heftige Eifersucht wegen eines leichtfertigen Frauenzimmers. Der Sergeant hatte außerdem einen böswilligen Bericht über einen anderen sehr beliebten Zögling abgefaßt. Daraus beschlossen die Zöglinge, daß keiner von ihnen mehr mit dem Sergeanten Goussier sprechen solle. Darüber während behandelte Lehrer die Leute seines Bataillons in groblicher Weise. Douffaut erwiderte darauf mit einer Beleidigung; ein Duell ward beschlossen, aber da Goussier von dem General Henrich die Erlaubnis dazu nachsuchte, ward ihm dieses abgelehnt. Die darüber erhobten Zöglinge prügelten nun den Sergeanten in der Nacht gewaltig durch und wollten ihn zum Fenster hinauswerfen. Da wurde großer Lärm des Directores, der ein Disciplinargericht berief, welches den Zögling Douffaut aus der Schule verwies. Dieser arme Junge wollte sich deshalb umbringen, damit sich die Missethäter durch und befindet sich in einem hoffnungslosen Zustande. Da das Disciplinargericht ausgesprochen hatte, der Sergeant Goussier habe sich verbrechen begangen, gab es keinen Anlaß zu weiteren

unter den Zöglingen, und nun ist denselben von dem General Henrich mit Zustimmung des Kriegs-Ministers ein Beschluß mitgetheilt worden, wonach, wenn bis Montag die zehn Zöglinge, welche den Goussier misshandelt, ihre Namen nicht angeben vier Zöglinge aus der Schule verwiesen werden sollen. Wenn die zehn sich aber melden, werden sie zu einem Monat Gefängnißstrafe verurtheilt und werden ihre guten Noten für das Examen am Jahres-Schlusse verlieren. So steht die Sache, und die Zöglinge der Schule sind während auf ihren Director und den Kriegsminister de Gisey.

London, 27. März. Graf Bernstorff ist gestern Abend 7 Uhr verstorben.

Madrid, 25. März. Anlässlich militärischer Ernennungen soll Uneinigkeit im Cabinet herrschen und sollen mehrere Minister sich geweigert haben, unisonant gekündeten Generalen Commandos anzuvertrauen. Gestern war das Gerücht verbreitet, es sei eine Ministerkrise ausgebrochen. — Die Carlissen haben sich des Städtchens Ripoll in Catalonien bemächtigt. — Bei einem in Valles stehenden Baggertafel ist eine Meute ausgebrochen. Die Offiziere wurden bedroht und mußten flüchten.

Italien. Die Stimmung der politischen Kreise Italiens gegen Frankreich ist nicht durchaus freundlich. So dankbar Italien dem Kaiser Napoleon III. sich erwies, der ihm die Grundlagen seiner Einheit schuf, so wenig sympathisch fühlt es für die französische Republik, deren jetzige Oberhaupt von jeher ein grundsätzlicher Gegner der Einheit Italiens gewesen ist und auch bleiben wird. Bei der Berathung des neuen Heeres-Reform-Gesetzes im italienischen Parlament trat die weitverbreitete Antipathie gegen Frankreich deutlich genug hervor und Zeitungsstimmen von angesehenem Ursprung wiesen ganz unerböhlich auf die Möglichkeit eines Reizes gegen Frankreich hin. Im „Tempo“ unterzog der bekannte Conserpativo, Petrucci della Gattina das Alceit'sche Militärgesetz einer ziemlich ungünstigen Kritik, in Hinsicht auf die baldige und nachhaltige Schlagkraft des Heeres. „Wir brauchen — wies es in dem betreffenden Artikel u. A. — in kürzester Zeit ein großes, wohlgeübtes Heer, denn es werden keine fünf Jahre vergehen und wir werden einen Krieg mit Frankreich haben, entweder allein oder als Verbündete Deutschlands.“

Frankfurt am Main, 27. März. Die Zingule meldet: Der Großhändler richtete eine nachdrückliche Note an die serbische Regierung wegen rückständigen Jahresbeitrages.

Billig's Inzerate. In dem politischen Wähler-Ausstellungskatalog werden Inzerate aufgenommen, welche in dem neuen Werke von A. 1400 für die Seite zu bezahlen sind. Das Inzerat von einer Seite auf den Deckseiten des Katalogs kostet nur die Hälfte von A. 8400.

Hierzu als Beilage das Unterhaltungsblatt No. 12.

Grünbach.
Einen kräftigen Jungen nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre
Friedrich Strauß, Schmied.

Winterbach.
Einen eisernen Wasseralfinger Herd hat zu verkaufen
A. Kinzelbach.

Bach- & Tag
Distel. Hammer. Fr. Pfeiferer.

Gottesdienste
am Sonntag den 30. März 1873.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderlehre.
Nachm. 2 Uhr: Predigt.
Hr. Dekan Pfessl.
Hr. Dekan Pfessl.
Hr. Helfer Hoffmann.

Preuss. Friedrichsdör.	9 57—58
Pistolen	9 38—40
Holländ. fl. 10-Stücke	9 52—54
Dukaten	5 32—34
20 Franken-Stücke	9 20 1/2—21 1/2
Engl. Sovereigns	11. 47—49
Russ. Imperiales	9 40—42
Dollars in Gold	2 25 1/2—26 1/2

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 38 kr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 37.

Dienstag den 1. April

1873.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1873 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlappreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 kr., halbjährig 1 fl. 16 kr.
Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Ellwangen.

Entmündigung.

Durch Urtheil vom heutigen Tage ist der ledige Johannes Schmid von Schorndorf, DA. Schorndorf, wegen Geisteskrankheit entmündigt worden.

Ellwangen den 21. März 1873.

Stollkammer des K. Kreisgerichtshofs: Gaupp.

Revier Thomashardt.
Die Abfuhr
des am 1. d. Mis. im Bedenschlag verkauften Holzes durch das Herrenbachthal kann von jetzt an bei trockener Witterung, nach erfolgter Bezahlung stattfinden.
Schorndorf den 25. März 1873.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Revier Thomashardt.
Brennholz-Verkauf.
Dienstag den 8. April
aus Steighau:
41 Rm. buchene Scheiter, 173 Rm. do. birkene, 14 Rm. do. erlene, 186 Rm. buchene Prügel, 64 Rm. do. birkene und erlene, 51 Rm. Abfallholz, 14860 buchene, 1420 sonstige Wellen.
Um 9 Uhr bei der Königseiche.
K. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Revier Hohengehren.
Wegbau-Accord.
Die Herstellung eines 300 Meter langen Holzabfuhrwegs aus der Finkenreute auf die neue Straße von Balkmannsweiler nach Baach wird veraccorziert.
Vorzeigen der Arbeit im Fallenhau Mittags 4 Uhr, Schluß des Accords im Hirsch in Hohengehren.
Der Ueberschlag beträgt für die Platanenarbeit 100 fl., für Dohlen 38 fl.
K. Revieramt.

Revier Abelberg.
Holz-Verkauf.
Mittwoch den 9. April
um 9 Uhr im Lamm in Abelberg, aus Herzenwiese, Ziegel-, Wäber- und Oberhau, Maurichwiese und Stodhalbe:
2 Eichen mit 3 Fm., 10 Stück tannenen Langholz III. u. IV. Cl. 6 Fm., 4 Säglade 6 Fm., 11 Stück Ausschuß 14 Fm.; ferner 24 Rm. eichene und buchene Prügel, 4 Rm. tannenenholz, 612 Rm. dürres tannenes Ausschußholz, 470 buch. Wellen, 160 do. auf Hausen.
Königl. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Winterbach.
Es sind sogleich 100 fl. aus dem Schulfond zu erheben.
Stiftungspflege.
Wittich.

Weller.
200 fl. sogleich und 100 fl. bis Mai k. k. erheben werden bei der Stiftungspflege.

Gotteszell.
In hiesiger Strafanstalt wird demnächst eine größere Versteigerung entbehrlich gemordener
Gewerbe-Altenklie
und Handwerkszeug stattfinden, worunter 21 eiserne und 20 hölzerne Webstühle nebst Blättern und Geschirren, 8 Hobelbänke nebst Zeugrahmen und Handwerkszeug, 14 Drehbänke zum Drehen von Holzbüchsen nebst Handwerkszeug und Schneid-

stühlen, Johann Schneider, Schuster, Zimmer-, Schlosser- und Schmiedhandwerkszeug mit 1 Blasbalg, 2 Ambos und 1 Horn.
Hieron machen wir vorläufige Anzeige mit dem Bemerkten, daß obige schon seit Jahren im Gebrauch gewesenem Gegenstände von jetzt an, an Werktagen täglich Morgens zwischen 9 und 11 Uhr und Mittags zwischen 2 und 5 Uhr eingesehen werden können.
Gotteszell, 28. März 1873.
K. Zuchthaus-Verwaltung.

Vom 2. bis 5. April findet in der Wohnung des Unterzeichneten der **Einzug** der am 1. April d. J. verfallenen zweiten Hälfte der Kapital-, Dienst- und Berufs-Einkommensteuer statt.
Schorndorf den 30. März 1873.
Stadt-Acciser Burgmaier.

Schorndorf.
Frühseglinge.
schön und kräftig empfiehlt
Wm. Mächtlen,
Handelsgärtner. 2'

Schorndorf.
Weggarne
weiß und farbig, alle Sorten
Strickgarn
in schöner und guter Qualität empfiehlt billigst
Carl Breuminger, Färber am Markt.

Schorndorf.
Ein Kinderlappchen ist verloren gegangen, abzugeben gegen Belohnung bei
Heß, Glaser.